

Die neuen Vorstandsmitglieder des LKH Schweiz

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **98 (2004)**

Heft 6

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die neuen Vorstandsmitglieder des LKH Schweiz

Maja Brumm

Ich wurde am 19. Januar 1985 als gehörloses Mädchen geboren. Meine Mutter wusste zum Zeitpunkt der Geburt nicht, dass meine Resthörigkeit erblich bedingt sein könnte. Somit wurde sie erst im Alter von 16 Monaten diagnostiziert. Kaum einen Monat später hatte ich die Hörgeräte erhalten und die auditiv-verbale Therapie bei Susann Schmid-Giovannini begann. Aus Zeitgründen musste ich die Therapie in der zweiten Primarklasse beenden. Im Theater jedoch spielte ich noch ein paar Jahre weiter mit.

Sowohl den Kindergarten als auch die Primarschule besuchte ich an meinem Wohnort. Das Gymnasium jedoch verbrachte ich in einer Privatschule in Immensee. Nach sechs Jahren schloss ich dieses im Juni 2003 mit einer eidgenössischen Maturität ab. Die gesamte Schulzeit verbrachte ich in Regelschulen zusammen mit Hörenden.

Ich liess mir im Jahr 1996, als ich 11 Jahre alt war, das CI implantieren, um den Anforderungen des Frühfranzösisch gerecht zu werden. Da ich aber das Richtungshören vermisste, habe ich mich im Jahr 1999 für eine bilaterale Versorgung durch CI entschieden. Heute kann und will ich meine beiden "Spezialohren" nicht mehr missen. Diese bedeuten für mich eine gewaltige Erleichterung.

Ich bin seit der Gründung des LKH dabei. Anfangs jedoch eher passiv, da ich noch zu jung war, um wirklich aktiv mitmachen zu können. Als ich älter wurde, sah ich, dass der LKH auch so genannte "Veranstaltungen" durchführte, an die ich dennoch nicht ging, weil ich mich nicht mit so vielen "Alten" abgeben wollte. Zudem hatten diese Veranstaltungen die Gewohnheit, genau dann stattzufinden, wenn es mir einfach nicht ging. Da war ich natürlich froh, als die ersten Regiotreffs durchgeführt wurden. Sehr schnell einmal wurde ich eine Stammkundin. Heute möchte ich meine Erfahrungen sowie Tipps und Tricks gerne weitergeben, weswegen ich mich entschieden habe, im Vorstand mitzuwirken.

Matthias Gratwohl

Am 28. Januar 1973 erblickte ich in Basel das Licht der Welt als ältester Sohn meiner Eltern Esther und Hanspeter. Zwei Brüder folgten 1974 und 1984.

Ich bin seit Geburt gehörlos, schon recht früh bekam ich meine ersten Hörgeräte und erlernte seitdem fleissig die Lautsprache. Dass ich sie heute so gut beherrschen kann verdanke ich in erster Linie meinen Eltern, die sich sehr umfassend über Gehörlosigkeit und Hörgeschädigtenpädagogik informiert haben. Mit einer Früherzieherin und später mit einer Logopädin lernte ich dann meine Lautsprache verbessern. Auch hat mir sehr geholfen, dass ich schon als Kind sehr gerne gelesen habe. Dadurch konnte ich auch die Grammatik aufnehmen.

Ich habe in Pratteln, Basel, Unterentfelden und wieder in Basel die Schule besucht. Das erste Schuljahr ging ich in die Gehörlosenschule Riehen (GSR), welche eine Gehörlosenklasse in einem Pratteler Regelschulhaus integriert hatte. Danach war ich in der Regelschule in meinem Wohnquartier in Basel. Ein Zwischenjahr machte ich dann nach 4 Jahren Gymnasium im Landenhof in Unterentfelden, bevor ich in die Diplommittelschule Basel (DMS) eintrat.

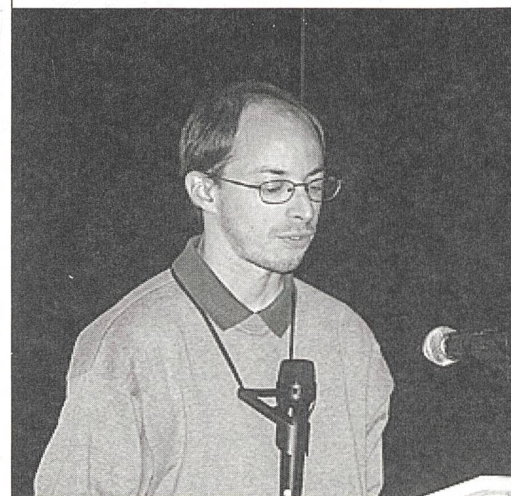
Nach der Schullaufbahn machte ich eine Lehre als Buchhändler, da mich Bücher schon immer fasziniert hatten. Und weil zusätzlich Geographie mein Lieblingsfach war, war es doppelt schön, dass ich die Lehre in der Reisebuchhandlung Bider & Tanner in Basel machen konnte. 1996 schloss ich die Lehre erfolgreich ab.

Da ich aber als eigentliches Berufsziel den Primarlehrer für Gehörlose im Sinne hatte, absolvierte ich bereits ein Jahr später die Ausbildung zum Primarlehrer im Pädagogischen Institut Basel, welche ich 1999 ebenfalls erfolgreich abschloss.

Im August 2000 dann begann ich die Ausbildung zum Heilpädagogen mit Schwerpunkt für Gehörlosenpädagogik an der Hochschule für Heilpädagogik Zürich, wo ich im Juli 2003 erfolgreich die Schlussprüfung bestand.



Maja Brumm



Matthias Gratwohl

Ich arbeitete als Lehrer an diversen Schulen, so an der Sprachheilschule Münchenbuchsee BE und teilweise in Hohenrain LU, bevor ich im Auftrag der GSR als Stützlehrer an zwei Baselbieter Tagesschulen Hörbehinderte betreute. Jetzt habe ich seit August 2003 eine eigene Klasse in der GSR selber und bin dort als Klassenlehrer tätig. Nun freue ich mich auf die Zusammenarbeit mit der LKH und die Arbeit in der Redaktion. Es wird mir eine Freude sein, die verschiedensten Beiträge für die Zeitschrift zusammen zu stellen. Ich freue mich über jede Zuschrift von Ihnen!